Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 6

Artikel: OFRA Grenchen gegründet
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358879

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN

GROSSER ERFOLG FUER MELUSINE

(ks) Die Filmgruppe Melusine, die vor allem aus Frauen der FBB besteht, konnte mit ihrem monatlangen Frauenfilm-Programm "Frauen sehen Frauen" im Kellerkino grossen Erfolg ernten. Alle 13 Filme wurden sehr gut besucht, und nicht nur von einem "erwarteten" Publikum.... laut Theres Scherer.

"Wir sind davon ausgegangen, dass uns im Kino oft eine Welt vorgesetzt wird, die nicht der unsrigen entspricht, da sie wohl zu stark von Männern dominiert wird. Wo Frauen vorkommen, werden sie aus der Sicht des Mannes dargestellt, in einer Weise, die meist nicht mit unserer Selbsterfahrung übereinstimmt. Im Zusammenhang mit der Diskriminierung der Frau im öffentlichen Bereich wollen wir darauf aufmerksam machen, dass es, obwohl wenig bekannt, beim Film Frauen gibt, die etwas zu sagen haben und die auch etwas geleistet haben. Uns allen ist es wichtig, Filme von und über Frauen vorzuführen, denn unserer Ansicht nach wird der Frauenstandpunkt in der Kunst überhaupt vernachlässigt".

heisst es in einer Doumentation
heisst es in einer Dokumentation zum Programm der Filmgruppe. Im Programm wurden z.B. Filme wie "Amore e Anarchia" von Lina Wertmüller, "Bus Stop" von J. Logan (mit Marilyn Monroe) und "Mamma Roma" von Pier Paolo Pasolini gezeigt.
Die Melusine-Gruppe arbeitet weiter. Womit, wie und warum werden wir später berichten.

JEDEN MITTWOCH EIN "FRAUEN-HOECK"

(ks) Obwohl alle Gruppen- und Vorstandssitzungen von 1. Juli bis und mit 6. August ausfallen, soll frau sich nicht verlassen oder im Stich gelassen fühlen: jeden Mittwochabend um 20 Uhr wird im OFRA-Sekretariat an der Waaghausgasse 7, zuoberst, ein gemütlicher "Höck" organisiert. Am 12., 19., 26. Juli und am 2. August werden Susanne bzw. Liliane, Madeleine und Heidi für einen gemütlichen Abend sorgen.
Hast Du Lust mit anderen Frauen zu plaudern, ein Bier oder ein Glas Wein zu trinken, dann komm einfach !

BERATUNGSSTELLE EINE STUNDE OFFEN

(ks) Unsere Beratungsstelle-Tätigkeit wird aber trotz Ferien durchgeführt, doch in begrenztem Ausmass: statt drei Stunden pro Tag halten wir nur eine Stunde offen: von 17 bis 18 Uhr. Wir finden es wichtig, dass Frauen, die in irgendeine Schwierigkeit geraten sind, trotz Ferienzeit nicht vergebens an unsere Tür klopfen sollen.

GEMEINSAME FERIEN

Eine Frau mit einem 9jährigen Kind sucht andere Frau mit Kind (ab 7 Jahren) für
gemeinsame Ferien
zum Beispiel in Jugoslawien.
Wer kommt mit?

Sich melden bei Sieglinde Schüll, Solothurnerstrasse 42, 2540 Grenchen, Tel. 065/ 9 19 06

DIE ROSENGARTEN-AKTION FAND NICHT STATT

(ks) Unsere im kleinsten Detail vorbereitete "Rosengarten-Aktion" am 10. Juni hat trotz aller Hoffnungen nicht stattgefunden. Am Abend vorher hat es sehr stark geregnet, und da wir mit unserer Demonstration für bessere Spielplätze in Bern nichts (Rasen etc.) kaputt machen wollten, haben wir im letzten Augenblick auf die Aktion verzichtet.

SOLOTHURN

OFRA GRENCHEN GEGRÜNDET

Einige Grenchner Frauen haben sich überlegt, weshalb die Frauen trotz Berufstätigkeit, Stimm- und Wahlrecht immer noch nicht gleichberechtigt sind. Da in Grenchen bis anhin auf solche Fragen leider kein Echo und wenig Beteiligung festzustellen war, erschien es diesen Grenchner Frauen wichtig, sich einmal gemeinsam Gedanken zu diesen Problemen zu machen. Sie glauben, dass die berechtigten Anliegen der Frauen sich nur im Rahmen einer Organisation verwirklichen lassen. Lern- und Erfahrungsprozesse sind notwendig, um die Frauen zur Erkenntnis zu bringen, dass sie ihre Lage wirklich verändern können. Aus diesen Gründen sind sie in mehreren Gesprächen übereingekommen eine Sektion der OFRA (=Organisation für die Sache der Frau) Solothurn zu gründen. Die OFRA arbeitet mit allen fortschrittlichen Frauen- und anderen politischen und sozialen Organisationen zusammen. Sie fasst ihre Organisation nicht als Konkurrenz zu bestehenden Frauenorganisationen auf, sondern als eine weitere Möglichkeit für die vielen Frauen, die sich noch nirgends angeschlossen und engagiert haben.

KONTAKTADRESSE:
B. Stämpfli; Dr.Jos.-Girard-Strasse 5a
Tel. 065 / 9 22 21

ZUERICH

EMIGRANTINNEN IN DER SCHWEIZ

Die AUS- und Weiterbildung emigrierter Frauen in der Schweiz war das Thema einer Tagung, die übers Wochenende vom 3./4. Juni in Zürich stattfand. Veranstalter dieses Seminars war die ECAP (Ente Confederale Addestramento Professionale) eine Berufsschule für Emigranten, die von der italienischen Gewerkschaft CGIL geführt wird und in der Schweiz ca. 2000 Emigranten ausbildet.

Zum Seminar hatten die Veranstalter Organisationen der Emigranten sowie Vertreter schweizerischer Gewerkschaften und Frauengruppen eingeladen. In einem Einführungsreferat skizzierte Luigi Marino von der ECAP-CGIL das Ziel der Tagung: sie wolle: *" ein weiteres Moment der Reflexion und der kritischen Analyse der Frauenfrage sein, unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung", und wolle " mittels der Analyse von Daten und Fakten zur Ueberwindung einer Situation beitragen, welche eine tatsächliche Teilnahme der Frauen am allgemeinen und beruflichen Bildungsprozess verhindert."*

Di e Analyse der Situation ausländischer Frauen in der Schweiz lieferte Vittoria Cesari mit einem sehr umfangreichen und äusserst informativen Referat, in welchem sie insbesonders darzustellen versuchte, welches die Motive, die emanzipatorischen Möglichkeiten und die Schwierigkeiten der Berufstätigkeit ausländischer Frauen sind.

Kurse für Hausfrauen

Die ECAP ist seit einigen Jahren bemüht, mehr Frauen für den Besuch ihrer Kurse zu motivieren. Dazu musste vor allem das Kursangebot erweitert werden, denn für die Elektriker-, Dreher-, Mechanikerkurse meldeten sich ausschliesslich Männer. Aber auch mit den Allgemeinbildungskursen (3. media) konnten nur wenige Frauen angesprochen werden. Seit etwa einem Jahr versucht die ECAP nun mit Kursen, die speziell für die Frauen konzipiert sind, eine wirksame Form der Förderung von Frauen-Weiterbildung zu erreichen. Zwei Versuchskurse in Basel und Zürich, die für Hausfrauen am Nachmittag stattfinden und für welche selbstverständlich auch ein Kinderhütedienst organisiert wurde, scheinen sehr erfolgreich zu sein.

Es war unter anderem Ziel der Tagung, über die Erfahrungen dieser ersten Versuchskurse zu diskutieren und diese Erfahrungen für einen weiteren Ausbau der Frauenbildung nutzbar zu machen.

Nach den Referaten diskutierten die ca. 150 Tagungsteilnehmer in Arbeitsgruppen. Die Themen der Arbeitsgruppen reichten von der Situation der Frauen in den Gewerkschaften über die Schulprobleme ausländischer Mütter bis hin zu den Erfahrungen des CONDIEM, der ersten Frauenberatungsstelle in der Schweiz.

Die Presse, die zu allen vorgängigen Tagungen der ECAP Berichterstatter geschickt hatte, zeigte diesmal kein Interesse. Auch dies ist ein Hinweis dafür, wie schwierig es die ausländischen Frauen haben, die Oeffentlichkeit auf ihre Probleme aufmerksam zu machen.